

B1

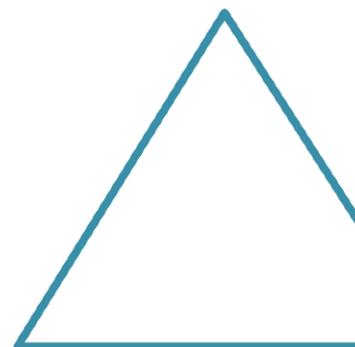
Objektinterpretation: Leipziger Brötchen von 1813

für den Unterricht
»leicht bis mittel«

Die Aufgabenblätter zu Objekten, Bild- und Textquellen sind zum Bearbeiten für Schülerinnen und Schüler im Unterricht gedacht oder als Ergänzung vor oder nach dem Besuch des Völkerschlachtdenkmals/FORUMs 1813. Die meisten Unterlagen sind mit Lösungsvorschlägen/-hilfen für Lehrkräfte versehen. Das Dokument kann kostenlos heruntergeladen und ausgedruckt werden. Viel Spaß!

VERMITTLUNG

- Geschichte der Neuzeit
- Umgang mit Quellen und Museumsobjekten
- Deutungs- und Urteilsvermögen
- Lebensweltorientierung
- Freiheitlich-demokratische Wertebildung



Dieses Brötchen wurde in der Nacht auf den 18. Oktober 1813 in Leipzig gebacken und als Erinnerung aufbewahrt. Heute ist es in der Ausstellung des Museums FORUM 1813 am Völkerschlachtdenkmal ausgestellt.

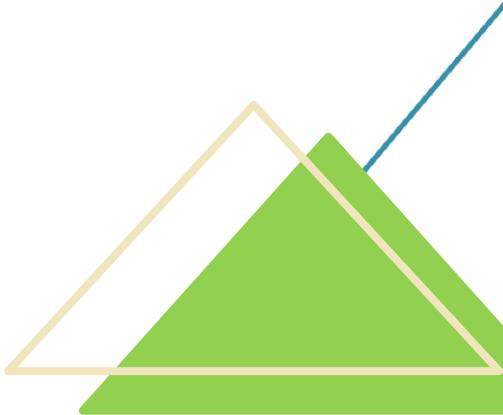


Objekt: Brötchen, ca. 8x5x2,5cm.

Fragen, Diskussion, Recherche

- Warum hat man das Brötchen aufbewahrt? An was oder wen wollte man erinnern (mehrere Faktoren)?
- Warum bewahren wir generell Dinge zur Erinnerung auf?
- Warum bewahren Museen Dinge zur Erinnerung auf?
- Warum sammeln Museen auch solche „wertlosen“ Gegenstände, wenn Sie doch auch seltene und wertvolle Genstände zeigen könnten (Vasen, Gemälde) oder Dinge, die mal berühmten Personen gehörten?
- Warum ist dieses Brötchen so klein (8x5x2, 5 cm)?

Lösungsvorschläge/-hilfen für Lehrkräfte



Dieses Brötchen wurde in der Nacht auf den 18. Oktober 1813 in Leipzig gebacken und als Erinnerung an die Schlacht aufbewahrt. Es erinnert nicht nur an das Leid des Krieges, sondern auch an das Leid der Zivilbevölkerung und deren schlechte Versorgungslage in Leipzig während der Schlacht. Da sich die Bauern zum Verkauf nicht in die Stadt trauten, litten die Bürger unter Lebensmittel- aber besonders unter Getreidemangel. Preissteigerungen waren ein Nebeneffekt.

Die geringe Größe hängt also nicht nur mit dem Trocknungsprozess zusammen, sondern vor allem mit der schlechten Versorgungslage.

Die Alltagskultur und deren Objekte, welche häufiger in „volkskundlichen“ Museen gesammelt und gezeigt werden, repräsentieren die Geschichte der breiten Bevölkerungsschichten. Die Vermittlung in Museen mit Gegenständen aus dem Alltag verspricht außerdem eine leichtere Zugänglichkeit durch die Verbindung, die jeder Mensch mit seinem persönlichen Alltag herstellen kann.

Es gibt viele verschiedene Arten von Museen. Die bekanntesten sind die Museen der Bildenden Künste, in denen wir Vasen und Gemälde finden, (kultur)historische Museen sammeln und zeigen historische Objekte verschiedenster Bereiche und das Dinosaurierskelett steht für gewöhnlich im Naturkundemuseum.